

Touristenkaviar

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.08.2024**

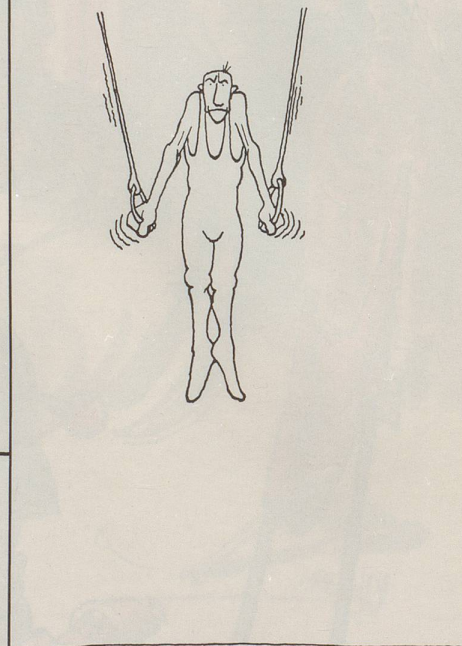
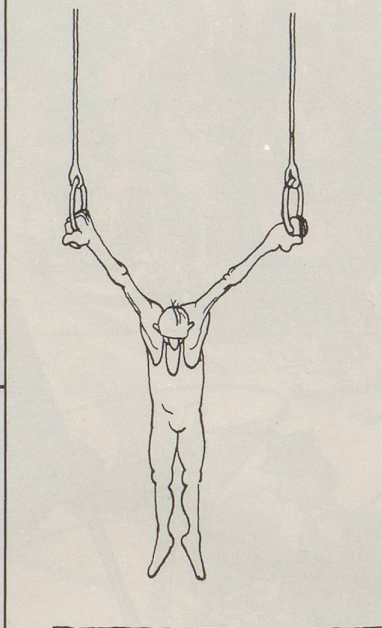
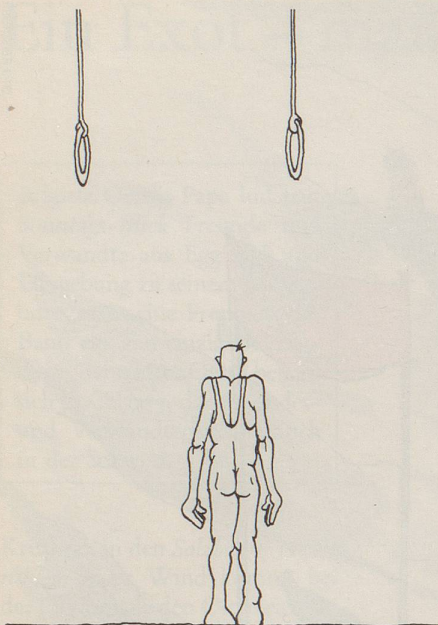
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-603883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Touristenkaviar

Für das Asowsche Meer in Südrussland ist ein Verbot des kommerziellen Fischfangs erlassen worden, weil der einst reiche Fischbestand zugrunde gerichtet worden ist. Folge: Kaviar wird immer knapper. Ein Zürcher Wirt hängt juxeshalber schon dieses Täfelchen an die Wand: «Wir empfehlen unsern Touristenkaviar: Reiskörner und eine Sonnenbrille.» *shz*

Notizen

Von Peter Maiwald

Die keine Luft mehr bekommen,
sind selber schuld: Warum
müssen sie auch ihre Nase in
Dinge stecken, die sie nichts
angehen.

*

Alptraum: Unsere Tage sind
gezählt, weil wir rechnen
können.

*

Der Baum der Erkenntnis steht
in Nachbars Garten, und wir
führen Prozesse der
überhängenden Zweige wegen.

*

Der Stolz, dass uns unsere
Kinder aus dem Gesicht
geschnitten sind,
verdeckt unseren Gesichtsverlust.

Dichte Dichtung

«Eine gute Dichtung muss nicht immer mit Literatur zu tun haben»,
schmunzelte der Installateur, als er den Wasserhahn des Schrift-
stellers reparierte. *wr*

Die letzten Worte, ...

... die der Rockfan im Konzert hörte:
«Tommy, can you hear me?» *-an*

Was ist immer das letzte
in einer amerikanischen Fernsehserie?
«Fortsetzung folgt!» *-an*